



# DEM TOD VON DER SCHIPPE GEHÖPPELT – zum zweiten Mal!

**Sammy sollte vor einigen Jahren geschlachtet werden, wurde aber im letzten Moment an uns vermittelt und kam hier auf dem Amaro Hof zum ersten Mal in einen Stall mit Freilauf und Artgenossen.**

**Vor kurzem sah es dann noch einmal knapp aus für ihn...**

Text und Fotos: Angela Mayr

*amaro Verlag*  
www.amaroverlag.de

Bevor Sammy bei uns landete, hatte er sein Leben in trauriger „Einzelhaft“ als Zuchthase in einer dunklen Scheune verbracht. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich Sammy zu einem besonders lebensfrohen und freundlichen Kaninchen, das sogar auf Zuruf durch den Garten gehoppelt kam, um Leckerchen aus der Hand zu fressen.

Er war bis jetzt nicht nur der Liebling aller Besucher, sondern kam auch bestens mit allen Kleintieren bei uns auf dem Hof klar. Keiner bedrängte oder verjagte ihn.

Seine Augen sind leider etwas empfindlich und tränen manchmal leicht, und auf einer Seite ist er seit zwei Jahren blind.

Vor 3 Wochen begann das gesunde Auge plötzlich zu tränen, und wir vermuteten, dass es eine Reaktion auf den starken Pollenflug sein könnte und reinigten das Auge mit verdünnter Euphrasia Urtinktur. Als sich nach einigen Tagen keine Besserung einstellen wollte, sondern zusätzlich auch noch Eiter aus dem Auge floss und Sammy begann Futter zu verweigern brachten wir ihn sofort zum Tierarzt, der einen Tumor hinter dem Auge diagnostizierte.

**Wir hatten die Wahl, das Auge herausnehmen zu lassen oder das Tier einzuschläfern.**

Wir wurden aber zum Glück nicht sofort zu einer Entscheidung gedrängt, und dafür sind wir dem Tierarzt sehr dankbar.

Die Augen-OP sei sehr schmerzhaft, erfuhren wir, und Narkosen bei einem Kaninchen äußerst schwierig – vor allem, wenn es schon so alt ist.

## **Bedenkfrist bis zum nächsten Tag**

Wir durften Sammy noch eine Nacht mit nach Hause nehmen und sollten am nächsten Tag Bescheid geben, wozu wir uns entschließen wollten.

Zuhause angekommen versuchten wir abends noch, eine unserer Heilpraktikerinnen zu erreichen und schilderten Sammys traurigen Zustand. Frau Barbara Wetteroth vermutete eher Milbenbefall



über die Ohren, der im inneren die Entzündung und schließlich den Eiter verursacht hat. Sie meinte, dass dies bei älteren Kaninchen öfter vorkomme, und wenn dies der Grund für das verschwollene Auge sei, dann könnten Ihre Mittel helfen.

Ein kleines Fünkchen Hoffnung, das uns wieder ➤➤

Mut machte, um Sammys Leben zu kämpfen. Frau Wetteroth suchte sofort entsprechende homöopathische Mittel für Sammy heraus, die wir ihm nach Plan verabreichen sollten. Zusätzlich sollte das Auge täglich vom Eiter gereinigt werden. Noch am gleichen Abend bekam das Häschen, das sich im Stall verkrochen hatte und nicht mehr fressen wollte, das erste homöopathische Mittel.

### Wir konnten es kaum glauben ...

... als wir am nächsten Tag die Tür des Hasenstalls öffneten, denn das Kaninchen kam sofort mit den anderen angehoppelt und fraß gierig aus der Hand. Wir heulten fast vor Freude. Es war einfach unglaublich! Sammy war wie ausgewechselt und sprang anschließend hinaus in den Garten, um nach leckeren Gräsern und einem Sonnenplätzchen zu suchen. Wie ein Wunder hatte das erste Medikament prompt innerhalb weniger Stunden angeschlagen.

Wie vereinbart gaben wir am nächsten Tag dem Tierarzt Bescheid und teilten ihm mit, dass der Allgemeinzustand von Sammy sich total positiv verändert hatte. Er hatte wieder begonnen zu fressen und folgte sogar der restlichen Kaninchengruppe zum Grasens in den Freilauf. Das Auge eiterte zwar noch, aber war leicht abgeschwollen.

### Sammy sollte leben!

Das Auge war noch einige Tage immer wieder vom Eiter verklebt und musste bis zu drei mal täglich gesäubert werden, was der brave Patient geduldig über sich ergehen ließ. Der eitrigte Ausfluss versuchte nun verstärkt über das Auge und die Nase aus dem Körper zu gelangen und das war gut so, denn das brachte dem Häschen große Erleichterung.

Wir wissen nicht, wie lange wir unseren guten alten Sammy noch haben dürfen. Momentan müssen wir sein Auge noch reinigen und pflegen, auch sieht er schon sehr schlecht und kann auch nicht mehr so flott hoppeln. Aber heute freut er sich über frisches Gras, das er unentwegt futtert, putzt sich ausgiebig in der Sonne bis sein Fell glänzt und kommt wieder auf Zuruf, um Leckerchen aus der Hand zu fressen.

**All das zeigt uns, dass er sich jetzt und hier am Leben freut, und das ist im Moment schlicht und ergreifend das Entscheidende. ■**



*Musterpatient Sammy nahm brav seine homöopathischen Mittel. Zugegeben, wir machten es ihm auch leicht, mit den allerfeinsten Leckerchen.*



*Ruckzuck war Sammy wieder in der Lage, sein Kaninchenleben zu genießen.*



*Mit uns freut sich auch Sammys Kumpel Lukas, mit dem er zusammen Ausflüge im Gehege unternimmt und die gegenseitige Fellpflege genießt.*